

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

**Zweites Quartal. 24. Stück.**

Sonnabend, den 13. Juni 1846.

## Inhalt.

Hallische Sagen. — Enthaltfamkeitsfache. — Kinder-  
Bewahr-Anstalt I. — Armensache. — Verzeichniß der Ge-  
borenen. — 69 Bekanntmachungen.

## Hallische Sagen.

### Die Erbauung von Halle und die Rechte der Halloren.

In alter Zeit standen dort, wo nun die Stadt Halle  
erbaut ist, nur sechs und neunzig Hütten aus Stroh  
und Holz, und in diesen wohnten die ältesten Halloren  
und sotten ihr Salz. Sie waren adligen Geschlechts,  
und aus jener Zeit stammt noch das adlige Wappen,  
welches beim Pfingstbier vor dem Zuge der Halloren  
hergetragen wird. Als sie nun eines Mittags vor ih-  
ren Hütten saßen, kam der Bischof vorbei, welchem  
das ganze Land gehörte, und welcher zu Siebichenstein  
seinen Sitz hatte. Den baten sie um Erlaubniß an  
dieser Stelle eine Stadt zu bauen. Der Bischof lachte  
und fragte sie, ob sie einen guten Käufer für ihre Lumpen  
gefunden hätten, daß sie davon Städte bauen

XLVII. Jahrg.

(24)



wollten; denn sie sahen sehr ärmlich aus. Sie aber antworteten:

„Han wir hüte Water un Holt,  
So han wir morne Silber un Gold.“

„Nun so baut in Gottes Namen mit Wasser und Holz“, rief der Bischof, „und es leucht euch Sonne, Mond und Sterne.“ Und zum Andenken an jenen Ausspruch stehen noch jetzt im Wappen der Stadt Halle Sonne, Mond und Sterne.

Ein Jahr darauf kam der Bischof wieder des Weges, und nun sah er die schöne Stadt Halle an der Stelle jener Hütten stehen; und die Halloren eilten ihm entgegen und dankten ihm fußfällig, daß er ihnen erlaubt hatte die Stadt auf seinem Grunde zu bauen. Und weil das Gedränge zu groß wurde, setzte man den Bischof auf einen Esel, den ersten Esel, der nach Halle kam, und vor ihm her streute man, um den Bischof zu ehren, lauter Rosen. Zum Andenken daran ist noch heut das Wahrzeichen von Halle ein Esel, der auf Rosen geht.

Die Halloren lebten nun in allem Glück, und unterdeß kam die Zeit, daß Kaiser Karl der Große seine gefährlichen Kriege begann. Da zogen zwölf Halloren in sein Heer; die waren größer als alles andre Volk und wurden Riesen genannt. Die Schwerter, welche diese zwölf in den Kriegen an der Seite führten, werden noch jetzt aufbewahrt und beim Pfingstbier von zwölf Männern getragen; sie sind vier und eine halbe Elle lang. Weil nun die Halloren im Heere Karls des Großen sich durch Tapferkeit sehr ausgezeichnet hatten, verlieh er ihnen, als Frieden geschlossen war, größere Rechte als seinem übrigen Volke und schenkte ihnen zum Andenken auch das Pferd, welches er selbst im Kriege geritten, und die Fahne, die sie geführt hatten; und er bestimmte, daß jeder seiner Nachfolger, wenn sie ihm den Huldigungseid leisten, ihnen ein Roß, das er selbst geritten, mit königlichem Sattelzeug und eine Fahne schenken solle, weil sie besser seien als die übr-





gen Unterthanen. Und so ist es auch bis jetzt geblieben. Die Fahnen werden alle in der Moritzkirche aufbewahrt, und es sind ihrer zwei und dreißig; denn auf Karl den Großen sind bisher dreißig Kaiser und Könige gefolgt, von Friedrich Wilhelm III. aber haben die Halloren zwei Pferde und zwei Fahnen erhalten, weil sie ihm zweimal Treue geschworen haben, einmal nach der Thronbesteigung und das andre Mal nach der Besiegung der Franzosen. Das Pferd behält man stets nur bis zum ersten Pfingstbier nach der Thronbesteigung, bei welchem es der älteste Hallor reitet. Dann wird es verkauft und der Erlös kommt in die Bruderschaftskasse.

Unter den Rechten, welche die Halloren von Karl dem Großen empfangen, war das größte, daß sie selbst Gericht halten und über Tod und Leben entscheiden durften. Zum Zeichen dafür stellte er den Roland in ihre Stadt, der noch jetzt auf dem Markte zu Halle steht. Auch erlaubte er der Bruderschaft, daß sie drei Glinten führen durfte und mit diesen in seinen Forsten so viel Wild jagen als ihr gefiel. Der Bischof in Siebichenstein aber gelobte in seiner Freude, als er die Stadt sah, ihr alljährlich zwei und achtzig Tonnen Bier und zwölf Pfund Knobbenmehl und zu jeder Knobbe einen Hering zu schenken. Dies empfangen die Halloren auch vom Amte in Siebichenstein regelmäßig, bis es in neuerer Zeit in eine Geldsteuer verwandelt wurde.

---

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Enthaltensamkeitsfache.

Montag den 15. Juni Abends 8 Uhr Versammlung des Enthaltensamkeitsvereins.

Der Vorstand.

\*\*\*



## 2. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Da mit dem Monat Juni ein neues Verwaltungsjahr der ersten, 1837 errichteten Kinder-Bewahr-Anstalt beginnt, so sind wir gendthigt, unsere geehrten Mitbürger zu bitten, auch für das Jahr vom Juni 1846/7 die Beiträge, welche sie bisher dieser Anstalt bewilligten, uns zukommen zu lassen. Der Kaufmann Schlunk, als Rendant, wird deshalb durch den Buchbindermeister Kennecke gegen Aushändigung der Quittung die Beiträge einsammeln. Wir bemerken noch, daß wir zu Gunsten der zweiten, Glauchaischen Anstalt, auch fernerhin uns des Einsammelns der Beiträge von Bewohnern des Strohhofs und von Glaucha, einschließlich der Franckeschen Stiftungen, enthalten werden.

Da der Nutzen der Kinder-Bewahr-Anstalten immer allgemeiner anerkannt wird, so dürfen wir hoffen, daß die thätige Theilnahme unserer Mitbürger auch fernerhin das Gedeihen unserer Anstalt sichern werde, die in den neun Jahren ihres Bestehens bereits auf so erfreuliche Weise ihre wohlthätige Wirksamkeit bewährt hat. Halle, den 4. Juni 1846.

Der Vorstand der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt.

## 3. Armenfahne.

Ein Thaler, am vergangenen Sonntag Vormittag in den Becken an der Kirchthüre vorgefunden, ist der Bestimmung gemäß verwendet worden, und sage ich mit den beschenkten Armen dem menschenfreundlichen Geber herzlichen Dank.

Halle, den 11. Juni 1846.

Neuenhaus, Domprediger.



4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.  
Mai, Juni 1846.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Mai dem Droschkens-  
kutscher Naumann eine Tochter, Marie Wilhelmine.  
(Nr. 1512.) — Dem Glasermeister Mehler eine T.,  
Marie Friederike Pauline. (Nr. 2160.) — Den 18.  
dem Schuhmachermeister Körting ein S., Gustav  
Hermann (Nr. 160.) — Den 19. dem Schuhmacher-  
meister Borgmann ein S., Albert. (Nr. 817.) —  
Den 27. dem Stiefelpußer Schreiber eine T., Frie-  
derike Bertha. (Nr. 927.) — Den 31. eine unehel. T.  
(Nr. 1415.)

Ulrichsparochie: Den 1. Mai dem Doctor der Phi-  
losophie und Lehrer an der Realschule Zehne ein Sohn,  
Eustachius Johannes Max. (Nr. 321.) — Den 11.  
dem Handelsmann Schmidt ein S., Gottlob Frie-  
drich Gustav. (Nr. 427<sup>a</sup>.)

Moritzparochie: Den 27. Mai dem Drechslermeister  
Jänike eine T., Caroline Louise Ida. (Nr. 630.) —  
Den 28. dem Tischlermeister Pirschky ein S., August  
Hermann. (Nr. 2068.)

Domkirche: Den 28. Mai dem Maurergesellen  
Schröder ein S., Christian Friedrich Otto. (Nr. 367.)

Neumarkt: Den 23. Mai dem Leinwebermeister  
Wollmann eine Zwillingstöchter, Alwine Clara.  
(Nr. 1141.)

Glauchau: Den 26. Mai dem Zimmermann Dünzsch  
eine T., Emilie Bertha. (Nr. 1963.)

Militairgemeinde: Den 19. April dem Premier-  
lieutenant und Compagnieführer von Grumbkow  
eine T., Ida Agnes Helene Franziska. (Nr. 91.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 7. Juni der Barbier Heyne  
mit M. E. Peetsch. — Der Schneidermeister Burge-  
meister mit J. S. E. Gebert.

Ulrichsparochie: Den 8. Juni der Gastgeber und  
Kaffeehausbesitzer in Merseburg Beyer mit D. S. E.  
Mente.





Neumarkt: Den 4. Juni der Schuhmachermeister Lorenz mit S. A. Selbig.

Glauchau: Den 29. Mai der Postsecretair Hönicke zu Halle mit S. A. K. Lehmann. — Den 9. Juni der Stadtbaumeister Kirchner zu Liegnitz mit C. P. Pfeiffer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Juni des Maurers Zwanzig S., Gottlob Heinrich, alt 7 J. 1 M. 2 W. Gehirn-entzündung. — Den 4. des Handarbeiters Thiele Ehefrau, alt 64 J. Altersschwäche. — Des Tischlers Hilpert Tochter, Auguste Henriette, alt 1 M. 2 W. Schwäche. — Den 5. der Saamenhändler Zimmermann, alt 76 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 8. des Maurers Töppe S., Carl Otto, alt 7 M. Brustentzündung. — Den 9. der Gastwirth Laun aus Artern, alt 46 J. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 2. Juni des Schneidermeisters Schön S., Emil, alt 1 J. Abzehrung. — Den 8. des Handarbeiters Gippert Ehefrau, alt 37 J. Herzfehler.

Moritzparochie: Den 6. Juni der Mechanikus Kraft, alt 70 J. 6 M. nervöse Lungenentzündung. — Des Stereotypengießers Bormann F., Marie Anna, alt 7 M. Wasserkopf. — Des Salzwirkers Bander-  
mann S., Christian Wilhelm, alt 4 J. 3 M. Aus-  
zehrung.

Neumarkt: Den 4. Juni des Fleischermeisters Teubner nachgel. F., Marie, alt 52 J. Gebärmutter-  
krankheit.

Glauchau: Den 30. Mai des Handarbeiters Künstling nachgel. S., Johann Christian Wilhelm, alt 2 M. 1 W. 5 F. Abzehrung. — Den 4. Juni der Schneider-  
meister Münnich, alt 94 J. Lungenschlag. — Den 5. des Strumpfwirkermeisters Göge Ehefrau, alt 63 J. Magenleiden. — Den 6. des Korbmachers Dießing F., Amalie Auguste, alt 2 M. 2 W. Auszehrung.



## Bekanntmachungen.

Die gesetzlichen Bestimmungen wegen Heilighaltung der Sonn- und Festtage werden hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht:

1) Während der Stunden des öffentlichen Gottesdienstes, welcher an allen Sonn- und Festtagen

a) früh Morgens das ganze Jahr hindurch gleichmäßig um 9 Uhr seinen Anfang nimmt und bis 11 Uhr,

b) des Nachmittags aber von 2 bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr dauert, ist sowohl Vor- als Nachmittags aller öffentliche bürgerliche Verkehr strenge untersagt, namentlich das Ausrufen und Verkaufen von Waaren auf den Straßen, in den Buden und Häusern. Alle Läden und Gewölbe der Kaufleute, Zucker- und Kuchenbäcker, Höcker etc. und die Boutiken der Obsthändler und Trödler müssen daher geschlossen sein. Nur allein die Apotheker dürfen während des öffentlichen Gottesdienstes Arzneien verabfolgen.

2) Eben so müssen während derselben Zeit alle Kaffeehäuser, Wein-, Bier- und Branntweinstuben geschlossen sein, und keine Gäste gesetzt, noch, mit alleiniger Ausnahme des Bedürfnisses der Reisenden oder Kranken, Getränke ausgedient werden.

3) Alle mit Geräusch verbundenen oder sonst auffallende Arbeiten der Handwerker in ihren Werkstätten oder an andern Orten, z. B. von Schmieden, Zimmerleuten, Maurern, Tünchern, Steinsetzern etc. etc. müssen unterbleiben.

4) Handwerkszusammenkünfte sollen an Bußtagen gar nicht, und an Sonn- und Festtagen nicht eher, als nach Beendigung des letzten Gottesdienstes vorgenommen werden.

5) Kunstausstellungen, gesellschaftliche Zusammenkünfte und Vergnügungen an öffentlichen Orten müssen eben so, wie die geräuschvollen Belustigungen in Privatwohnungen und Privatgärten, an Sonn-, Fest- und Bußtagen während des Gottesdienstes unterbleiben.



6) Bälle, Schauspielvorstellungen, Musikhalten, Tanzen und alle sonstige Lustbarkeiten ähnlicher Art dürfen an hohen Festtagen, namentlich an dem ersten Feiertage der drei großen Kirchenfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten, am Charfreitage, am allgemeinen Vettage und am Jahrestage zum Andenken der Verstorbenen, ferner an den Vorabend dieser hohen Festtage gar nicht Statt finden.

7) Wer den öffentlichen Gottesdienst muthwillig stört, hat die im allgemeinen Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 215—219 verordneten Criminalstrafen zu gewärtigen. Aber auch die Uebertretung irgend einer der vorstehenden polizeilichen Anordnungen wird unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von Fünf Thalern, und wenn es ein Gast- oder Schenkwirth ist, von Zehn Thalern oder im Unvermögen mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Halle, den 8. Juni 1846.

Der Magistrat.

Der hiesige Rathskeller soll von Michaelis d. J. ab anderweit auf 12 Jahre verpachtet werden. Die bisher mit verpachtet gewesene obere Etage bleibt jedoch von der Verpachtung ausgeschlossen. Die untere Etage soll zunächst in drei verschiedenen Theilen, nämlich:

- a) der sogenannte Weinkeller nebst dem darunter befindlichen Keller,
- b) der sogenannte Bierkeller mit dem darunter befindlichen Keller und
- c) die Niederlage nach der Märkerstraße zu, und sodann im Ganzen ausgebaut werden. Der Bierungstermin wird

Donnerstag den 18. Juni d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause statt finden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. Mai 1846.

Der Magistrat.



---

## Markt = Angelegenheit.

Unter Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. März d. J. bringen wir in Erinnerung, daß  
 am 19. dieses Monats  
 der erste neugenehmigte Viehmarkt mit eintägiger Dauer  
 auf dem Platze vor dem obern Steinthor abgehalten wird,  
 bei welchem kein Aufzugsgeld entrichtet wird.

Halle, den 10. Juni 1846.

Der Magistrat.

---

Die Unterhaltung der Wasserleitungen in der Stadt,  
 für die Vorstadt Steinthor, für den Neumarkt und für  
 Glaucha, und die Unterhaltung der städtischen Brunnen  
 und Pumpen, auf den Zeitraum vom 1. Juli d. J. resp.  
 1. Januar 1847 bis zum 1. Juli 1858 soll

auf den 18. d. M. Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen  
 werden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.  
 Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.  
 Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 10. Juni 1846.

Der Magistrat.

---

Die approbirte Hebamme verwitwete Marie  
 Christiane Sellhorn geborne Herrmann hieselbst  
 in der Schloßgasse Nr. 1053 wohnhaft ist von uns mit  
 Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu  
 Merseburg als Hebamme für die Stadt Halle angestellt  
 worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß  
 bringen. Halle, den 9. Juni 1846.

Der Magistrat.

---

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten  
 Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben  
 werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-  
 Kasse abzuholen und einzulösen.



1) An Hrn. Optikus Zweig in Bernburg. 2) An Hrn. Schirmfabrikant Wendenborn in Halle. 3) An Hrn. Handelsmann Schumacher in Stendal. 4) An Hrn. Hontsch in Braunschweig. 5) An Hrn. Müller-  
 gefellen Knaubel in Lippe. 6) An den Drechsler Küh-  
 ner in Burg. 7) An Frau Mathesius in Halle.  
 8) An Frau Wittig in Ascherleben. 9) An Frau  
 Halnse in Freyburg a. U. mit 3 Thlr. R. A. 10) An  
 Fräulein Jäger in Merseburg.

Halle, den 11. Juni 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

### Auction.

Montag den 22. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden  
 auf hiesigem Rathhause ein modernes Sopha mit blau und  
 weißem Damast, ein großer Spiegel aus einem Stück in  
 Goldrahmen, ein Mahagoni-Schreibsecretair, 2 Ma-  
 hagoni-Damenschreibtische, 1 Pianoforte, 2 Maha-  
 goni-Waschtische, 2 silberne Taschenuhren, 10 Stück  
 goldne Ringe, 1 goldne Kette, 6 Schnüren achte Perlen,  
 6 silberne Löffel, Meubels und Hausgeräth, Kleidungs-  
 stücke, Betten und Wäsche gerichtlich verauctionirt werden.  
 Gräwen, Auctions-Commissar.

Dienstag den 16. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll die  
 auf dem Grundstück zur Maille befindliche Rübsaat,  
 circa etwas über einen Morgen haltend, daselbst an Ort  
 und Stelle auf dem Stiel im Wege der Licitation verkauft  
 werden.  
 G. Wächter.

Ich warne hiermit Jedem, meiner Frau etwas auf  
 meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zah-  
 lung stehe.

Albert Müller.  
 Geiststraße Nr. 1267.

100 Thaler werden gegen sichere Hypothek zu leihen  
 gesucht. Wo? sagt die Expedition des Wochenblatts.

Schlafburschen werden gesucht Webershof Nr. 732.



### Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Geiststraße Nr. 1259, sondern **Neumarkt-Fleischergasse Nr. 1181** in meinem eigenen Hause und beschäftige mich fortwährend mit Schirmarbeit. — Neue Regen- und Sonnenschirme, Marquisen, Promeneurs, Knicker zc. sind in allen Sorten vorräthig zum möglichst billigen Preis; auch werden alte Schirme gekauft und im Tausch angenommen, ingleichen neu überzogen und ausgebessert. Halle, den 13. Juni 1846.

W. S. Wendeborn, Schirmfabrikant.

Ganze, halbe und Viertelloose zur 1. Klasse 94. Lotterie sind noch zu haben beim  
Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

### E i s.

Sonntag von Mittag an ist Vanille und Erdbeer in Quarten und einzeln zu haben bei  
Gebrüder Schmidt.

Feines amerikanisches Weizenmehl, erste Sorte 5 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl 3 Sgr. 9 Pf. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.  
Brömme.

Ein Kapital von 1800 Thlr. wird auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypothek gesucht. Zu erfragen in Nr. 100 am Schulberg.

Eine gutmilchende Ziege wird zu kaufen gesucht Strohhof Nr. 2118.

Ein gewandter Bursche, welcher gute Atteste aufzuweisen hat und auch mit Pferden umzugehen weiß, findet zum 1. Juli c. einen Dienst kleine Ulrichstraße Nr. 998/999.

Ein Acker-Pferdeknecht findet Arbeit Nr. 67.



Einen sehr schönen Gesundheits-Canaster in Packen, à Pfund 4 Sgr., welcher Brustkranken zu empfehlen ist, so wie Cigarren-Abfall zu allen Preisen verkaufen

**Knarhs & S. A. Tive.**

Moritzthor Nr. 600.

Neuen Stockfisch empfiehlt

**Carl Brodtkorb.**

Culmbacher (bestes Baiersches) Lagerbier à Fl. 3 Sgr. und Braunschweiger Mumme à Fl. 6 Sgr. bei

**Carl Brodtkorb.**

Besten Stockfisch billigt bei

**Ernst Voigt.**

Täglich frischgebrannten, sehr reinschmeckenden Kaffee empfiehlt

**Wilhelm Querner.**

Estragon-Mostrich, Sardellen und Schweizertäse billigt bei

**Wm. Querner.**

Große Ulrichsstraße Nr. 56.

Rosenblätter kauft **C. J. Scharre** am Markt.

Danziger Tropfen empfiehlt Magenkranken

**C. J. Scharre** am Markt.

Havanna-Cigarren, 8 Stück 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., empfiehlt

**C. J. Scharre** am Markt.

Sehr gute Braunkohlensteine und bestgeformte Lehmsteine sind billig zu verkaufen, so wie auch zwei eichene Pferdetruppen zu annehmbaren Preisen abzulassen bei

**Schmidt, Strohhofspitze Nr. 2128<sup>b</sup>.**

Ein gutgehaltenes Sopha, Federbetten, 2 Bettstellen, ein Kinderwagen-Tische, Stühle, ein Reisekoffer, ein Schrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Strohhof, Herrenstraße Nr. 2063.

**Graßhoff.**

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst im Fürstenthale eine Treppe hoch.



Jeder an der Erinnerungsfeyer der Schlacht bei la helle Alliance theilnehmende Kamerad wird ersucht, sich den 21. Juni Nachmittags um 3 Uhr in dem von der Wohlthätlichen Schützengesellschaft zu Glaucha gütigst bewilligten Schützenlocale zum Appell einzufinden. Kameraden, welche noch am Feste Theil zu nehmen gedenken, werden ersucht, sich bald zu melden.

Halle, den 10. Juni 1846.

Der Vorstand.

Im Auftrag des Eigenthümers habe ich Endesunterschiedener zum meistbietenden Verlaufe des allhier auf dem Neumarkt in der Geiſtſtraße Nr. 1259 gelegenen Grundstücks, enthaltend 7 Stuben, Kammern, Küchen, Stallung, Einfahrt, Brunnen, Torfplatz und Garten, Licitationstermin

zum 15. Juni e.

Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung Leipziger Straße Nr. 283 anberaunt, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein.

Supprian.

### G e s u c h.

Ein großes helles Zimmer von 3 Fenster, oder 2 Zimmer nebeneinander hell und nach der Mitte der Stadt gelegen, werden sogleich auf einige Monate zu miethen gesucht. Wer dergleichen ablassen kann, wolle große Ulrichstraße Nr. 38 seine Adresse abgeben.

Eine freundliche Familienwohnung von vier Stuben, mehreren Kammern, Küche u. s. w., zum 1. October e. spätestens zum 1. April 1847 zu beziehen, wird gesucht. Desfallige Offerten werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Es wird bis zu Johannis d. J. für einen ledigen Herrn eine Stube, Kammer und Küche zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kleiderhändler Kösering, große Klausstraße.

Heute frischer Kalk.

Stegmann.



Das Haus Nr. 59 am Schulberg, ganz nahe der Promenade, steht Veränderungshalber zum Verkauf. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Das Haus Nr. 1038 in der Mühlgasse ist Erbschaftswegen aus freier Hand zu verkaufen; es enthält sieben Stuben, mehrere Küchen und Kammern, Stalung und Hofraum.

Eine freundliche und bequeme Parterre-Wohnung in meinem Hause Nr. 127 in der großen Steinstraße, welche jetzt völlig neu hergestellt und erweitert ist, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, verschlossenem Vorsaal und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und kann zu jeder Zeit bezogen werden.

Der Justizcommissar G ö d e c k e.

In der Leipziger Straße Nr. 320 ist eine Stube, Kammer und Küche an ein paar einzelne Leute zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Alter Markt Nr. 494, eine Treppe hoch, sind 2 Stuben, die eine sogleich, die andere am 1. Juli, von ledigen Herren oder Damen zu beziehen.

Ein Logis in der obern Etage von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, so wie auf Verlangen ein Pferdestall und Kutscherstube, ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Das Logis, welches bis jetzt Fräulein Theune bewohnt hat, bestehend aus zwei großen Stuben, mehreren Kammern nebst sämmtlichem Zubehör, steht zu vermieten und zum ersten October zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Große Klausstraße Nr. 826 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, von Michaelis d. J. zu vermieten.

Sehr gute Betten sind an anständige Leute zu vermieten Kaulenberg Nr. 42, 2 Treppen hoch.

Gerstenstroh zu Strohsäcken wird verkauft Nr. 67.



Als am wirksamsten für das Wachsthum der Haare empfiehlt reines Klauen-Öel à Fl. 5 u. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., so wie reines Marks mit Rum à Fl. 10 Sgr.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.  
Große Ulrichsstraße Nr. 7.

So eben erhielt eine Sendung ächtes Eau de Cologne und empfiehlt solches einzeln à Fl. 15 Sgr., halbe Fl. zu 10 Sgr., à Duzend 5 Thlr., und halbe Flaschen 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.  
Große Ulrichsstraße Nr. 7.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei Amalie Lehnig, Grafeweg Nr. 860.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden großer Schlamm Nr. 953.

Ein ordentliches, fleißiges, in der Küche und Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen, die Ateste ihrer Ehrlichkeit aufzuweisen hat, findet zum 1. Juli einen Dienst bei  
H. Ernsthal.

Mehrere ordentliche Mädchen finden sofort und zum 1. Juli Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleine Brauhausgasse Nr. 369.

Ein ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren, die in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet zum 1. Juli einen Dienst große Steinstraße Nr. 178. Zu erfragen parterre.

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör wird jetzt zu miethen und zum 1. October zu beziehen gesucht. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 30 parterre

Einige Schock Bohnenstangen hat zu verkaufen Theodor L&Stein neben dem goldnen Engel.

Ein Kohlenmacher wird Nr. 453 gesucht.



Der ehrliche Finder einer Cigarrenpfeife wird gebeten, selbige Nr. 5 parterre abzugeben.

Ohne bemerkt geworden zu sein, ist seit kurzem ein Haus Schlüssel verloren gegangen; wer denselben in Nr. 552 an den Schlossermeister Ohme abgibt, erhält den vollen Werth des Schlüssels als Belohnung.

Den geehrten Damen die ergebenste Anzeige, daß wieder eine große Auswahl von den bekannten und beliebten französischen Stickereiwaaren, als: Taschentücher, Lätzchen, Unterärmel, Klapp- und große Kragen in gefälligem Schnitt, Manschetten und dergl. mehr bei mir um billige Preise zu haben sind Dachritzgasse Nr. 18.  
Fanny Wächter.

Eine noch brauchbare Drehbank steht zum Verkauf große Ulrichsstraße Nr. 9 eine Treppe hoch.

Auf den Montag zum ersten Mal Merseburger Bier bei Rauchfuß senior.

Künftigen Montag Gose bei  
Wilhelm Rauchfuß junior.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei  
Thufius in Döbau.

Zum Tanzvergnügen Sonntag den 14. Juni ladet ergebenst ein  
Tache in Böllberg.

Wo gehen wir denn auf den Sonntag hin? Um, Ein für Alle Mal nach Passendorf.

Sonntag und Montag, als den 14 und 15. Juni, ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein  
J. Schlemmer in Diemitz.

Sonntag und Montag nach beendigtem Concert Tanzvergnügen im Hôtel de Prusse.

Ja, ich will Dein Bruder sein.  
Lilienstrauch.